

ENGAGEMENT WILLKOMMEN?! – ZUM UMGANG MIT RECHTEN GESINNUNGEN IM EHRENAMT



SZENARIO

Die kommunale Kita Spatzennest in der fiktiven ländlichen Gemeinde Severdingen (ca. 15.700 Einwohner*innen) soll eine neue Mittagsversorgung bekommen. Bisher wurde das Mittagessen von Naschkater Catering geliefert, einer Firma, die drei Schulen und zwei Kitas in der Region um Severdingen versorgte. Die Firma musste jedoch letzten Monat aufgrund der schlechten Auftragslage Insolvenz anmelden. Die zunehmende Landflucht lässt Kita-Gruppen und Schulklassen kontinuierlich schrumpfen – und damit schrumpfen auch die Aufträge.

Der Kita-Rat, bestehend aus dem Kita-Träger, der Kita-Leitung und dem Elternrat, muss deshalb eine Alternative finden, die sowohl finanziell zu stemmen als auch mit den unterschiedlichen Vorstellungen und Erwartungen vereinbar ist.

Doch ganz so leicht ist es nicht, in der dünn besiedelten Region eine neue Cateringfirma zu finden. Der einzige derzeit verfügbare Lieferant in der Region ist der teure Großkonzern Sedox. Dieser hat aber einen miesen Ruf, weil er im vergangenen Jahr in einen Lebensmittelskandal verwickelt war: verdorbenes Hackfleisch hatte in einer Schulkantine zu massenhaft Brechdurchfall geführt. Seitdem wird der Konzern äußerst kritisch betrachtet. Hinzu kommt, dass Sedox doppelt so teuer ist wie Naschkater Catering.

Vor zwei Wochen haben sich die Severdinger Landfrauen angeboten, das tägliche Kochen für die Kita ehrenamtlich zu übernehmen. Diese sehr traditionell eingestellte Gruppe von Frauen ist aufgrund ihres ehrenamtlichen Engagements in vielen Bereichen der Gemeinde sehr gut vernetzt. Durch ihre Kontakte können sie z.B. günstige, regionale und biologisch angebaute Lebensmittel organisieren. So haben die Frauen mit dem „Patriotischen Bauernverein Severdingen“ vereinbart, dass dieser der Kita einen Großteil der Lebensmittel spenden oder aber zu einem besonders günstigen Preis verkaufen könnte. Natürlich nur unter der Voraussetzung, dass die Severdinger Landfrauen das Kochen übernehmen können.

Das Angebot der Landfrauen und deren potentielle Zusammenarbeit mit dem Bauernverband ist allerdings im Kita-Rat und bei etlichen Eltern nicht auf ungeteilte Zustimmung gestoßen. Seit längerem geht das Gerücht um, dass einige der Severdinger Landfrauen mit nationalkonservativen und anderen sehr rechten Gruppierungen in der Region sympathisieren oder sogar dort aktiv mitarbeiten. Auch über den Bauernverband wird gemunkelt, dass die Mitglieder ein dogmatisches Weltbild vertreten und die Idee einer völkisch-germanischen Glaubensgemeinschaft verherrlichen.

Genau wegen dieser vermuteten Nähe der Landfrauen und des Bauernverbands zum rechten politischen Rand hat die Initiative „Augen auf! – Severdingen gegen RECHTS“ (kurz AA-SR) letzte Woche eine Unterschriftenaktion gegen das Angebot der Severdinger Landfrauen gestartet. Innerhalb von nur vier Tagen konnten sie 969 Unterschriften sammeln – genug, um den Kita-Rat auf den Plan zu rufen.

ENTSCHEIDUNGSMECHANISMEN

Der Kita-Rat hat heute unterschiedliche Akteure eingeladen, um sich über das Angebot der Severdinger Landfrauen und des Bauernverbands auszutauschen und offene Fragen zu klären. Im Anschluss an die heutige Diskussion muss der Kita-Rat (Kita-Träger, Kita-Leitung, Elternrat) entscheiden, wie mit dem Angebot verfahren wird.

Abstimmungsberechtigt ist ausschließlich der Kita-Rat. Alle anderen Beteiligten dürfen Argumente einbringen, stimmen aber nicht mit ab.

TEILNEHMENDE GRUPPEN

- Moderation
- Träger der Kita: Dezernat für Jugend und Soziales Severdingen
- Kita-Leitung
- Elternrat
- Pastor*in der Kirchengemeinde Severdingen
- Severdinger Landfrauen
- Leiter*in des Freiwilligenzentrums Severdingen
- Kita-Sponsor: Spar- und Bauverein Severdingen
- Initiative „Augen auf! – Severdingen gegen RECHTS“ (AA-SR)
- Fachberater*in für den Kita-Verbund Severdingen

ENGAGEMENT WILLKOMMEN?! – ZUM UMGANG MIT RECHTEN GESINNUNGEN IM EHRENAMT



IHRE ROLLE: MODERATOR*IN DES TREFFENS

Sie sind heute als Moderator*in zu dem Treffen eingeladen worden. Sie haben früher als Kommissar*in bei der Polizei in der nächsten Kreisstadt gearbeitet. Ihre Tochter lebt mit ihrer Familie in Severdingen und Ihre Enkelkinder sind vor einigen Jahren auch in die Kita Spatzennest gegangen. Sie sind vielen durch Ihre besonnene und faire Art im Gedächtnis geblieben und wurden nun, da Sie in Rente sind, schon häufiger bei kniffligen Fragen als Moderator*in eingeladen. Auch wenn Sie selbst eine Meinung zum Thema haben, werden Sie sich im Gespräch zurückhalten und inhaltlich nur Denkanstöße geben oder Fragen aufwerfen.

Ihre Aufgabe ist es, das Gespräch zu leiten. Das heißt, möglichst neutral alle zu Wort kommen zu lassen und darauf zu achten, dass sich alle an die Gesprächsregeln halten (siehe rechts). Zudem sollten Sie darauf achten, dass sich die Teilnehmenden einander ausreden lassen, ungefähr die gleichen Redezeiten bekommen und den allgemeinen Anstand bewahren. Teilen Sie sich die Moderationsaufgaben auf. Wer leitet das Gespräch, wer führt die Redeliste usw.?

Oberstes Gebot dabei ist, dass Sie selbst neutral bleiben. Wenn Sie Partei für die eine oder andere Seite ergreifen sollten, wird man Ihre Gesprächsleitung nicht akzeptieren.

Auf der Tagesordnung stehen die folgenden Fragen:

- Wie soll mit dem Angebot der Severdinger Landfrauen und des Bauernverbands umgegangen werden?
- Was spricht dafür, was dagegen?

Sammeln sie die Vorschläge, die alle Anwesenden anbringen. Am Ende der Diskussion sollten Sie sich kurz Zeit nehmen und einen Lösungsvorschlag, der Ihnen erfolgversprechend und mehrheitsfähig erscheint, zur Abstimmung stellen. Im Anschluss an die heutige Diskussion muss der Kita-Rat entscheiden, wie mit dem Angebot verfahren wird.



LEITFADEN FÜR DIE MODERATION

Begrüßung

Beginnen Sie das Treffen mit einer Begrüßungsrunde, in der sich jede Gruppe kurz vorstellt (max. 60 Sekunden), damit jeder weiß, wer am Tisch sitzt. Es sollten noch KEINE Argumente genannt werden, sondern die allgemeine Sicht auf das heutige Thema genannt werden. Beginnen Sie selbst mit dieser Vorstellungsrunde und fordern Sie dann die anderen Gruppen auf, die Runde fortzusetzen.

Gesprächsregeln

- Bitten Sie die Anwesenden, respektvoll und wertschätzend miteinander umzugehen.
- Es empfiehlt sich, eine Redeliste zu führen. D.h.: Die Anwesenden melden sich, wenn sie etwas sagen möchten. Sie notieren die Wortmeldungen und erteilen dann der Reihe nach den Sprecher*innen das Wort.
- Sie dürfen Beiträge freundlich aber bestimmt unterbrechen, sollten sie länger als 2 Minuten dauern.

Ablauf

- Eröffnung des Gesprächs, ein kurzes Statement pro Gruppe
- Moderierte Diskussion am Tisch
- Vorstellung einer möglichen Lösung durch Moderation
- Abstimmung durch Kita-Rat

Lassen Sie alle Gruppen ihre Sicht der Dinge vorstellen und dann in eine offene Diskussion eintreten. Hören Sie gut zu und notieren Sie für sich die vorgebrachten Argumente und Vorschläge, fassen Sie das Gesagte ggf. zwischendurch zusammen, thematisieren Sie noch offene Fragen, suchen Sie nach Kompromisslinien.

ENGAGEMENT WILLKOMMEN?! – ZUM UMGANG MIT RECHTEN GESINNUNGEN IM EHRENAMT



IHRE ROLLE:

KITA-TRÄGER (DEZERNAT FÜR JUGEND UND SOZIALES)

FÜR SIE STEHEN VOR ALLEM WIRTSCHAFTLICHE ASPEKTE IM VORDERGRUND.

Als Dezernat für Jugend und Soziales Severdingen sind Sie ein etablierter Träger und betreiben Kitas in verschiedenen Gemeindeteilen. Durch die ansteigende Landflucht sinkt die Zahl der Kinder in Ihrem Einzugsbereich jedoch kontinuierlich – und damit auch der Bedarf an Kita-Plätzen. Hinzu kommen Kürzungen öffentlicher Gelder und sinkende Einnahmen, so dass Ihre Handlungsfähigkeit zunehmend eingeschränkt ist. Sie sind auf eine günstige, nachhaltige Lösung für die Kita Spatzennest angewiesen und stehen deshalb dem Vorschlag, das Mittagessen in der Kita durch die Severdinger Landfrauen und den Bauernverband organisieren zu lassen, grundsätzlich positiv gegenüber. Warum sollten Sie nicht allen Seiten gegenüber offen und tolerant sein?

Zur guten Entwicklung eines Kindes gehört gesundes, leckeres Mittagessen – nicht zuletzt verlangen immer mehr Eltern eine Rundum-Versorgung mit Bio-Lebensmitteln. Und das lässt sich nun mal ideal durch das Angebot der Severdinger Landfrauen und mit Hilfe des Bauernverbands organisieren. Es hilft Ihnen nichts, ideologisch oder wählerisch zu sein – klamme Kassen in der Kommune und eine gewisse Alternativlosigkeit zwingen Sie zum Pragmatismus.

Sie hätten nichts dagegen, die Sache heute schnell über die Bühne zu bringen und das Angebot der Severdinger Landfrauen anzunehmen. Doch sicherlich werden die Vertreter*innen des Elternrats wieder ihre ganz eigene Meinung zum Sachverhalt haben. Versuchen Sie, mit der Kita-Leitung auf einer Linie zu sein. Ein Alleingang würde Ihre Handlungsfähigkeit nur noch mehr einschränken.

Die Unterschriftaktion der AA-SR bereitet Ihnen Sorgen: Die Stadtverwaltung muss in dieser Sache schnell aus der Schusslinie gebracht werden. Ein Imageschaden muss auf jeden Fall vermieden werden.

Anmerkung: Zu Beginn stellt eine Person aus Ihrer Gruppe Sie kurz vor und begrüßt die anderen Anwesenden (max. 60 Sekunden). Nennen Sie noch keine Argumente.



IHRE STANDPUNKTE

- Die Kommune steckt in der Zwickmühle: Immer mehr Leistungen werden aufgrund finanzieller Engpässe gekürzt. Das ist nicht Ihre Schuld, doch Sie müssen Ersatz finden.
- Die Unterschriftenaktion war ärgerlich! Ihrer Meinung nach sollte man das Angebot der Landfrauen wirtschaftlich und nicht ideologisch bewerten.
- Es gibt keine Beweise, dass sich die Landfrauen und der Bauernverband in undemokratischen Gefilden bewegen. Also muss hier die Unschuldsvermutung gelten.
- Der finanzielle Vorteil des Angebots wäre enorm. Ehrenamtliche Köchinnen! Damit wären Ihre Kassen nachhaltig entlastet. Vielleicht ließe sich das Angebot sogar auf weitere Kitas und Schulen ausweiten?
- Der Bauernverband müsste seine Produkte kostenfrei an die Kita abgeben, als offizieller Sponsor kommt er nicht in Frage. Die Unterschriftenaktion hat gezeigt, dass es Widerstand gegen eine offizielle Zusammenarbeit geben würde. Dann würden womöglich andere Sponsoren wie der Spar- und Bauverein ihre Unterstützung überdenken.
- Eigentlich finden Sie die ganze Aufregung über das politische Erstarken des National-konservatismus und rechter Ideologien übertrieben. In vielen Ländern sitzen solche Parteien in den demokratisch gewählten Parlamenten.
- Doch um die Eltern zu beruhigen, sollten die Landfrauen bereit sein, sich nur um das Essen zu kümmern und ihre politischen Einstellungen für sich zu behalten. Ein leckerer Bio-Rollbraten wird schon keine politische Propaganda verbreiten.
- Ohne das Angebot der Landfrauen droht ein Engpass in der Versorgung. Dann müssten die Eltern eine Selbstversorgung organisieren oder Essensgeld (ca. 3 Euro pro Mahlzeit) bezahlen, damit Sedox beauftragt werden kann.
- Auch könnte man bei Neuanschaffungen sparen oder mehr Unterstützung vom Spar- und Bauverein erhalten. Fragen Sie nach!

ENGAGEMENT WILLKOMMEN?! – ZUM UMGANG MIT RECHTEN GESINNUNGEN IM EHRENAMT



IHRE ROLLE: KITA-LEITUNG

IHNEN LIEGT VOR ALLEM DAS WOHLERGEHEN DER KINDER AM HERZEN.

Sie arbeiten seit zehn Jahren mit dem Dezernat für Jugend und Soziales Severdingen als Träger der Kita zusammen. In letzter Zeit jedoch fühlen Sie sich durchs Dezernat zunehmend im Stich gelassen. Als kommunale Kita mit nur sieben Betreuer*innen wächst Ihnen die Arbeit oft über den Kopf – ein Kollege wurde erst letzte Woche wegen Burnouts krankgeschrieben. Dass die Severdinger Landfrauen die Kita seit längerem ehrenamtlich unterstützen, sehen Sie deshalb als Segen. In den vergangenen Jahren haben die Frauen wiederholt Spenden für Blumenbeete im Garten und einen Sandkasten gesammelt. Auch bei anderen Engpässen konnten Sie sich bisher stets auf die Landfrauen verlassen. Das wollen Sie nicht missen. Natürlich sehen Sie deren angebliche Nähe zu nationalkonservativen Gruppierungen kritisch. In der Kita direkt haben Sie davon aber noch nie etwas mitbekommen und das ist, was zählt.

Generell sprechen Sie sich gegen vorschnelle Verurteilungen aus. Als kommunale Kita stehen Sie für Toleranz. Sie wollen offen gegenüber jedem sein, unabhängig von Herkunft, Religion, Hautfarbe, Kultur oder Sprache. Deshalb würden Sie den Landfrauen und dem Bauernverband gerne eine Chance geben – zumal selbstgekochtes Essen aus biologischem Anbau gesund und lecker ist und Eltern auf gesunde Ernährung wertlegen.

Auch ist soziales Engagement heutzutage nicht leicht zu finden. Daher sollte die Arbeit der Landfrauen Anerkennung finden und nicht an den Pranger gestellt werden. Und das großzügige Angebot des Bauernverbands kann auch als ein Zeichen für gesellschaftliches Verantwortungsgefühl gesehen werden!

In der Diskussion heute wird wichtig sein, dass Sie sich mit Ihrem Träger und dem Elternrat auf eine nachhaltige und tragbare Lösung einigen. Sie wollen nicht, dass Ihnen in Zukunft zu stark auf die Finger geschaut wird.

Anmerkung: Zu Beginn stellt eine Person aus Ihrer Gruppe Sie kurz vor und begrüßt die anderen Anwesenden (max. 60 Sekunden). Nennen Sie noch keine Argumente.



IHRE STANDPUNKTE

- Ihre Erfahrungen mit den Landfrauen in der Kita sind durchweg gut. Toll finden Sie, dass sie sich für das gesellschaftliche Miteinander einsetzen und aushelfen, wo's Not tut. Sie möchten deswegen, dass die Landfrauen auch in Zukunft in der Kita aushelfen. Ohne diese Unterstützung fürchten Sie bald weitere Burnout-Fälle.
- Toleranz ist für Sie wichtig – und Vorverurteilungen gehen gar nicht. Nur weil AA-SR die Landfrauen in rechtsextremistischen Kreisen verortet, beweist das rein gar nichts. Erst kürzlich haben Sie mit einigen Landfrauen gesprochen und die haben jeden Vorwurf von sich gewiesen. Denen geht's nicht um Politik, sondern um unkomplizierte, praktische Hilfe.
- Ein guter Beweis für die Harmlosigkeit der Frauen: Sie sind ja auch jetzt schon in der Kita tätig, ohne dass die Kinder rechte Ideologien verbreiten oder sich abwertend äußern würden.
- Auch das Angebot des Bauernverbands finden Sie vorbildlich. Es macht wenig Sinn, über hintergründige Absichten zu spekulieren. Sollte nicht auch hier gelten: Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul?
- Um die AA-SR-Leute ruhigzustellen, könnten Sie sich aber darauf einlassen, ohne den Bauernverband zu planen. Eine solche Kooperation böte den AA-SR-Leuten bloß einen willkommenen Anlass, weiter Stimmung gegen die Kita zu machen. Da müssen Sie an den Ruf der Kita (und Ihren Job) denken.
- Wichtig ist: Die anderen Sponsor*innen müssen auch weiterhin bereit sein, die Kita zu unterstützen. Ohne deren Hilfe würde es an allen Ecken und Enden finanziell knapp werden.
- Schlagen Sie eine Testphase mit den Landfrauen vor. Dann können die Kritiker*innen ja direkt beobachten, ob sich ihre Sorgen bestätigen.
- Was Sie sich nicht vorwerfen lassen, ist, dass Sie die Kinderrechte missachten. Wenn das Argument kommen sollte, werden Sie sich mit allen Mitteln wehren.

ENGAGEMENT WILLKOMMEN?! – ZUM UMGANG MIT RECHTEN GESINNUNGEN IM EHRENAMT



IHRE ROLLE: VERTRETER*IN ELTERNRAT

SIE SIND SICH EINIG: RECHTES GEDANKENGUT HAT IN DER KITA NICHTS ZU SUCHEN!

Es ist unfassbar, dass die Kita auch nur darüber nachdenkt, sich von einem Bauernverband sponsern zu lassen, der eindeutig rechtsextremistisch ist! Eine Google-Suche zu dem Verein müssten doch reichen, dass alle Alarmglocken angehen. Sie als Vorsitzende*r des Elternrats schicken derzeit ihre zweijährige Tochter und ihren fünfjährigen Sohn in die Kita und sind über diese Neuigkeiten nachhaltig verstört. Sie haben die Kita *Spatzennest* ausgewählt, weil sie für Toleranz und Offenheit steht. Ihre Kinder sollen in der Kita liebevoll betreut und zu reflektierten Menschen erzogen werden. Rechte Einstellungen, egal ob hinter der Maske der konservativen Hausfrau oder des patriotischen Landwirts versteckt, gilt es im Keim zu ersticken – anstatt ihnen auch noch eine Bühne zu bieten!

Erst vor kurzem haben Sie erfahren, dass die Severdinger Landfrauen schon seit einiger Zeit ehrenamtlich in der Kita aushelfen. Da sind Sie aus allen Wolken gefallen. Es kann nicht angehen, dass die Kita-Leitung Engagement von Menschen zulässt, die eindeutig in rechtsextremistischen Kreisen verkehren! Da dauert es nämlich nicht mehr lange, bis die Landfrauen neben Blumen auch rechte Gedanken pflanzen.

Scheinbar sind für die Kita-Leitung und den Träger finanzielle Aspekte wichtiger als demokratische Werte. Das schockiert Sie – aber leider können Sie Ihre Kinder nicht aus der Kita nehmen, da es in Severdingen keine Alternative für die Versorgung Ihrer Kinder gibt. Auch deswegen ist Ihnen sehr daran gelegen, heute eine langfristige Lösung zu finden, so dass Ähnliches in Zukunft nicht mehr passieren kann.

Anmerkung: Zu Beginn stellt eine Person aus Ihrer Gruppe Sie kurz vor und begrüßt die anderen Anwesenden (max. 60 Sekunden). Nennen Sie noch keine Argumente.



IHRE STANDPUNKTE

- Die Kita sagt, sie stehe für Toleranz und Offenheit. Wie kann sie dann mit Menschen arbeiten, denen diese Werte absolut nichts bedeuten?
- Sie sind strikt gegen das Angebot der Landfrauen, erst recht in Verbindung mit dem Bauernverband! Die wollen doch bloß mit ehrenamtlichem Engagement still und heimlich ihr rechtes Gedankengut verbreiten. Leider ist so etwas vielen Menschen egal oder sie versuchen sogar, alles zu rechtfertigen. Sollte der Vorschlag kommen, dass man „es ja mal ausprobieren könnte“ machen Sie klar: Nicht mit Ihnen.
- In Zukunft wollen Sie gar kein Engagement der Landfrauen mehr in der Kita! Es dauert nicht mehr lange und dann werden diese Frauen bestimmt vom Verfassungsschutz beobachtet!
- Ihnen dreht sich der Magen um beim Gedanken an die Lebensmittel des Bauernverbands. Über eine Kooperation mit diesen Neonazis darf nicht ansatzweise nachgedacht werden. Selbst dann nicht, wenn diese alles spenden würden. Sparsamkeit darf nicht auf Kosten von demokratischen Werten gehen.
- Sparen an anderen Ecken ist ausgeschlossen, denn das würde auf Kosten Ihrer Kinder gehen. In größter Not würden Sie sich selbst ab und zu in die Küche stellen, Sie haben dafür aber fast keine Zeit. Vielleicht kann die Freiwilligenagentur Ehrenamtliche mit demokratischer Überzeugung finden, die in der Kita kochen möchten?
- Die Lebensmittel könnten dafür aus einer anderen Quelle bezogen werden, z.B. aus regulären Supermärkten mit günstigen Bioprodukten.
- Mittelfristig ist es die Aufgabe des Trägers, eine passende Cateringfirma zu finden (von Sedox halten Sie allerdings nicht viel). Sie wären sogar bereit, einen kleinen Betrag Essensgeld zu zahlen (max. 2 Euro pro Mahlzeit).

ENGAGEMENT WILLKOMMEN?! – ZUM UMGANG MIT RECHTEN GESINNUNGEN IM EHRENAMT



IHRE ROLLE:

PASTOR*IN DER KIRCHENGEMEINDE SEVERDINGEN

SIE SETZEN SICH FÜR EIN FRIEDLICHES, TOLERANTES MITEINANDER EIN.

Sie sind seit 13 Jahren Pfarrer*in in der Severdinger Gemeinde und kennen die Bürgerinnen und Bürger gut – die Engagierten, die Weihnachtschrist*innen und die schwarzen Schafe. Auch das Problem mit dem Bauernverband und das Gerücht über dessen Gesinnung ist Ihnen bekannt. Mehr als einmal haben Sie sich lautstark dagegen positioniert. Eine klare Haltung ist gerade in der heutigen Zeit wichtig, denn die rechten Kräfte wittern Morgenluft und versuchen, nach und nach in alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens vorzudringen. Besonders dort, wo sich Lücken in der Versorgung ergeben. Es gilt Tag für Tag klarzumachen: rechtes Gedankengut ist mit demokratischen und christlichen Werten niemals vereinbar.

Auch die Severdinger Landfrauen sehen Sie äußerst kritisch und nehmen ihnen die brave Hausfrau- und Mutter-Rolle nicht so recht ab. Doch gleichzeitig stehen Sie für Offenheit und Toleranz ein und Ihnen ist wichtig, niemanden pauschal vorzuverurteilen. Wenn die Severdinger Landfrauen also glaubhaft versichern können, dass sie sich mit unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung identifizieren, dann müssen Sie das glauben und der Gruppe Vertrauen entgegenbringen. Nur so kann man den Kontakt zu jenen halten, die sich am Rande unserer demokratischen Gesellschaft bewegen, und Brücken bauen, über die sie in die Mitte der Gesellschaft zurückkehren können.

Sie wissen, dass Druck allein den Bauernverband nicht davon abhalten wird, patriotisches Gedankengut im Ort zu verbreiten. Doch bei den Landfrauen haben Sie die Hoffnung auf Dialogbereitschaft noch nicht aufgegeben. Versuchen Sie, zwischen den Gruppen zu vermitteln und den Landfrauen eine Hand entgegenzustrecken. Die Unterschriftenaktion der AA-SR finden Sie in der aktuellen Situation übrigens wenig konstruktiv. Sie hat die Fronten nur verhärtet und Gesprächsmöglichkeiten einschränkt.

Anmerkung: Zu Beginn stellt eine Person aus Ihrer Gruppe Sie kurz vor und begrüßt die anderen Anwesenden (max. 60 Sekunden). Nennen Sie noch keine Argumente.



IHRE STANDPUNKTE

- Es ist wichtig, dass heute am Ende die beste Lösung für die Kinder steht – dazu gehört gesundes Mittagessen ebenso wie eine reflektierte, werte-orientierte Erziehung.
- Zu den wichtigsten Werten gehören Toleranz und Offenheit. Diese Werte stoßen allerdings an ihre Grenzen bei extremen Ansichten und gelten nicht für Menschen, die sich außerhalb der demokratisch-freiheitlichen Grundordnung bewegen.
- Eine kommunale Kita darf einfach keine Hilfe oder Spende von Gruppen annehmen, die sich außerhalb unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung bewegen – das widerspricht jeglicher Moral und würde rassistische Weltbilder legitimieren. Einer Zusammenarbeit mit dem Bauernverband möchten Sie deswegen nicht zustimmen.
- Gleichzeitig denken Sie: Soziales Engagement ist super, immer und überall. Es zeigt ein großes Verantwortungsgefühl für unsere Gesellschaft. Vielleicht kann man die Landfrauen durch entgegengebrachte Toleranz erreichen und ihnen so eine Brücke zurück in die Mitte der Gesellschaft bauen?
- Fragen Sie die Landfrauen, ob sie sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennen. Wenn dem so ist, sollte das Koch-Angebot „auf Probe“ angenommen und beobachtet werden, ob sich die Landfrauen bewähren.
- Sollte das schiefgehen, würden Sie in Ihrer Gemeinde Freiwillige suchen, die ab und zu in der Kita kochen. Das wäre gelebtes zivilgesellschaftliches Engagement! In dieser Situation darf Bequemlichkeit nicht siegen - es geht darum, den Rechtsextremist*innen nicht das Feld zu überlassen. Motivieren Sie die Eltern, sich auch mal in die Kita-Küche zu stellen.
- Sie stehen auch gerne als Gesprächspartner*in für Mitglieder des Bauernverbands zur Verfügung. Auch sie haben als Menschen ein Recht auf Unterstützung, wenn sie sich ändern wollen. Das ist gelebte demokratische Kultur!

ENGAGEMENT WILLKOMMEN?! – ZUM UMGANG MIT RECHTEN GESINNUNGEN IM EHRENAMT



IHRE ROLLE: SEVERDINGER LANDFRAUEN

NACHBARSCHAFTLICHE HILFE UND DEUTSCHE TRADITIONEN SIND IHNEN WICHTIG.

Seit der Gründung im Jahr 1932 setzt sich der Verein „Severdinger Landfrauen“ (aktuelle Mitgliedszahl: 13) für ein traditionelles Frauen- und Familienbild ein und pflegt das Erbe der deutschen Heimat. Sie selbst haben fünf Kinder und wissen um die Pflichten als Hausfrau und Mutter. Kinder sind die Zukunft des deutschen Volkes, sie gilt es zu beschützen und zu guten, pflichtbewussten Bürgern zu erziehen.

Für Politik interessieren Sie sich nur am Rande, das ist eine Aufgabe für Männer. Ihnen ist das gesellschaftliche Miteinander wichtiger. Ihr Ansatz ist es, durch ehrenamtliches Engagement Ihr Weltbild in der Gesellschaft zu verbreiten. So haben Sie vor drei Jahren zum ersten Mal ein Fest für heimatverbundene Familien organisiert. Bei der Sonnenwendfeier treffen sich seitdem jedes Jahr in Juni Menschen, um nachts bei Fackellicht zu singen und traditionelle deutsche Rituale und Kameradschaft zu erleben.

Seit einigen Jahren engagieren Sie sich ehrenamtlich in der Kita *Spatzennest*, Sie sammeln bereits Spenden für neue Beete und einen Sandkasten. Ihr Engagement wird gut angenommen – gerade die Kinder freuen sich über die Gestaltung des Kita-Außenbereichs. Und so lernen die Kleinen nebenbei so wichtige Werte wie Nächstenliebe und Solidarität kennen.

Als Sie von dem akuten Engpass in der Essensversorgung erfuhren, haben Sie der Kita sofort Ihre Hilfe angeboten und den Patriotischen Bauernverband als potenziellen Sponsoren ins Gespräch gebracht. Es ärgert Sie, dass die Initiative AA-SR davon Wind bekommen hat und die Unterschriftenaktion gestartet hat.

Es stimmt: Einige Landfrauen sind nationalkonservativ eingestellt und der Bauernverband pflegt völkische Werte. Auch Sie teilen diese Gesinnung – es ist aber eine nicht akzeptable Vereinfachung, die Severdinger Landfrauen mit Rechtsextremistinnen gleichzusetzen.

Anmerkung: Zu Beginn stellt eine Person aus Ihrer Gruppe Sie kurz vor und begrüßt die anderen Anwesenden (max. 60 Sekunden). Nennen Sie noch keine Argumente.



IHRE STANDPUNKTE

- Den anderen Anwesenden muss klar sein: Die Severdinger Landfrauen sind keine Rechtsextremistinnen. Das Angebot an die Kita kommt von hilfsbereiten Frauen aus der Nachbarschaft! Alles andere sind böse Gerüchte. Und überhaupt – hat nicht jeder in unserer Demokratie das Recht auf eine politische Überzeugung, ohne Diskriminierung fürchten zu müssen?
- Gesinnungsfragen haben in dieser Debatte nichts zu suchen! Was zählt, ist ehrenamtliches Engagement. Und das spricht für sich! Sie sind da, wenn die Kommune versagt. Deswegen wollen Sie auch in der Kita aushelfen. Das Missmanagement der Kommune darf nicht auf Kosten der Kinder gehen.
- Was spricht gegen Ehrenamt, Solidarität, und Nächstenliebe? Genau das leben Sie mit Ihrem Engagement vor. Sie möchten endlich Respekt für Ihren gesellschaftlichen Beitrag erhalten.
- Machen Sie klar: Es gibt zu Ihrem Angebot keine Alternative! Sedox ist eine Skandalfirma und zu teuer, die Eltern sind viel zu beschäftigt und können nicht selbst in der Kita-Küche stehen und die Kommune hat kein Geld für andere Lösungen.
- Zum Glück will der Bauernverband mit Lebensmitteln aushelfen. Sie finden es empörend, dass heute niemand vom Bauernverband eingeladen wurde. Diskriminierung!
- Wenn die Mehrheit am Tisch den Bauernverband als Partner ablehnen sollte, könnten Sie anbieten, Bio-Lebensmittel aus einem regulären Supermarkt zu verwenden. Gerne machen Sie das aber nicht.
- Sollte insbesondere der Spar- und Bauverein den Bauernverband ablehnen, könnten Sie nachfragen, warum die Bauern dort als Kunden gerne gesehen, als engagierte Bürger aber abgelehnt werden! Das ist wahrlich mit zweierlei Maß gemessen.

ENGAGEMENT WILLKOMMEN?! – ZUM UMGANG MIT RECHTEN GESINNUNGEN IM EHRENAMT



IHRE ROLLE:

KITA-SPONSOR: SPAR- UND BAUVEREIN SEVERDINGEN
ALS GRÖSSTER SPONSOR FÜRCHTEN SIE UM IHREN GUTEN RUF.

Als Vertreter*in des Spar- und Bauvereins Severdingen sprechen Sie in der heutigen Runde im Namen aller Sponsor*innen der Kita *Spatzennest*. Sie arbeiten seit Jahren mit der Kita und dem Dezernat für Jugend und Soziales Severdingen zusammen und wissen um die finanzielle Notlage. Als Geldgeber*in hat Ihre Meinung ein gewisses Gewicht – das wissen und das nutzen Sie, wenn es gar nicht anders geht. Anstatt mit finanziellen Sanktionen zu drohen, möchten Sie heute lieber eine inhaltliche Diskussion rund um demokratische Werte führen.

Sie waren alles andere als begeistert, als Sie von der Idee hörten, der Patriotischen Bauernverband könnte ein neuer Sponsor der Kita werden. Sie kennen die meisten Landwirte, die sich dem Patriotischen Bauernverband angeschlossen haben. Einige von ihnen haben bei Ihnen Bausparverträge abgeschlossen. Ihrer Meinung nach hat der Verein eindeutige rechtsextremistische Tendenzen. Insbesondere die Strategie, sich mit Bio-Lebensmitteln am Markt zu positionieren, sehen Sie sehr kritisch. Schlussendlich setzt so eine Normalisierung ein, frei nach dem Motto: „Wer Bio produziert, kann doch nichts Böses wollen.“ Leider haben Sie beruflich keine Wahl und können die patriotischen Bauern nicht als Kund*innen ablehnen, auch weil Sie auf die wenigen Klient*innen in der Region angewiesen sind.

Das Engagement der Landfrauen sehen Sie um einiges differenzierter. Private Hilfe ist der Kern unserer Gemeinschaft und so etwas sollte gewürdigt werden. Nur weil es Gerüchte über mögliche rechte Einstellungen bei einigen Frauen gibt, können nicht alle über einen Kamm geschert werden. Diese Art von Sippenhaft lehnen Sie kategorisch ab. Doch Sie sind auch nicht naiv und deswegen wollen Sie den Landfrauen heute genau auf den Zahn fühlen, bevor Sie als Sponsor*in Position beziehen.

Anmerkung: Zu Beginn stellt eine Person aus Ihrer Gruppe Sie kurz vor und begrüßt die anderen Anwesenden (max. 60 Sekunden). Nennen Sie noch keine Argumente.



IHRE STANDPUNKTE

- Sie wissen natürlich, dass sich die Landfrauen kontinuierlich für die Gemeinschaft in Severdingen einsetzen. Fragen Sie nach, welche Ziele die Frauen damit verfolgen.
- Bitten Sie die Landfrauen, sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu bekennen, am besten schriftlich. Nur dann werden Sie ein Engagement unterstützen – am liebsten erst einmal auf Probe oder bis eine andere Lösung gefunden ist.
- Der Kommune muss klar sein: Wenn gemeinsame Sache mit Rechtsextremist*innen gemacht wird, ist der Imageschaden größer als der finanzielle Schaden, der durch eine teurere Lösung für die Kita verursacht wird. Demokratische Grundprinzipien dürfen nicht so verraten und gegen Einsparungen aufgerechnet werden.
- Auch Ihr guter Ruf darf nicht leiden! Die Unterschriftenaktion hat gezeigt, dass Sie sich positionieren müssen. Deswegen darf der Bauernverband kein Sponsor der Kita werden. Andernfalls würden die bisherigen Sponsor*innen ihre Gelder kürzen oder sich sogar komplett zurückziehen.
- Sie sind davon überzeugt, dass die Zivilgesellschaft stärker und kreativer ist, als viele denken. Versuchen Sie, alternative Ideen zu sammeln, um die Versorgung in der Kita zu gewährleisten.
- Zur Not könnten Sie mit den anderen Sponsor*innen überlegen, wie weitere Gelder organisiert werden könnten. Das würde allerdings zu Lasten anderer Einrichtungen oder bedürftiger Organisationen gehen, die dann weniger bekommen würden.

ENGAGEMENT WILLKOMMEN?! – ZUM UMGANG MIT RECHTEN GESINNUNGEN IM EHRENAMT



IHRE ROLLE:

INITIATIVE AUGEN AUF! – SEVERDINGEN GEGEN RECHTS (AA-SR)
SIE KÄMPFEN ENTSCHIEDEN GEGEN JEDES ANZEICHEN VON RECHTS.

Sie haben die Initiative „Augen auf! – Severdingen gegen RECHTS“ (AA-SR) gegründet, als die Organisation „Severdinger Landfrauen“ vor drei Jahren zum ersten Mal ein Fest für „heimatverbundene Familien“ zur Sommersonnenwende Ende Juni organisierten. Damals erlebten Sie zum ersten Mal, wie es ist, wenn intelligente Menschen aus Ihrem Ort vom Wolf im Schafspelz manipuliert werden. Erstaunlich viele Nachbarn gingen damals zum Fest – hocheifrig, dass endlich mal was los war. Dass sie damit in eine rechtsextremistische Falle getappt sind, haben sie nicht durchschaut. Und bis heute kapieren die Severdinger*innen das Wichtigste nicht: Hier brüten Rechtsextremist*innen in der Mitte der Gesellschaft!

Seit Ihrer Gründung haben Sie jede einzelne Aktion der Landfrauen verurteilt. Auch gegen den Bauernverband haben Sie Unterschriften gesammelt und Demonstrationen organisiert. Doch das Angebot der Landfrauen, das Mittagessen der Kita zu stellen, hat für Sie das Fass zum Überlaufen gebracht. Wie können vernünftige Menschen auch nur ansatzweise darüber nachdenken, ihre Kinder von Rechtsextremist*innen versorgen zu lassen? Das ist, als würde man den Kuckuck darum bitten, im eigenen Nest Platz zu nehmen.

Zum Glück haben sich in der von Ihnen organisierten Unterschriftenaktion viele Bürger*innen gegen den Vorschlag positioniert. Aber das reicht nicht. Dieser braune Wahnsinn hat sich in Severdingen schon viel zu weit verbreitet, er darf nicht auch noch an der schwächsten Stelle zuschlagen! Kinder sind manipuliert und angreifbar. Sie gilt es zu schützen! Sie sind mehr als entschlossen, sowohl den Landfrauen als auch dem Bauernverband Einhalt zu gebieten – zur Not auch mit radikalen Mitteln. Dafür ist diese Diskussion die perfekte Gelegenheit.

Anmerkung: Zu Beginn stellt eine Person aus Ihrer Gruppe Sie kurz vor und begrüßt die anderen Anwesenden (max. 60 Sekunden). Nennen Sie noch keine Argumente.



IHRE STANDPUNKTE

- Sie sind absolut gegen den Vorschlag und würden die Severdinger Landfrauen und den Bauernverband am liebsten aus dem Ort jagen. Heute werden Sie alles tun, damit das Angebot der Landfrauen abgelehnt wird. Zum Glück sind die Nazis vom Bauernverband heute nicht auch noch eingeladen.
- Für Sie sind die Landfrauen rechtsextrem. Diese Frauen nutzen ehrenamtliche Tätigkeiten, um rechtes Gedankengut zu verbreiten.
- Beweise für die Gesinnung der Landfrauen gibt's genug, z.B. das Fest für „heimatverbundene Familien“ zur Sommersonnenwende und das ewige Gerede von der Solidarität mit deutschen Kindern. Wer das nicht versteht, ist naiv oder sympathisiert gar mit den Gruppierungen!
- Toleranz und Offenheit sind wichtig, aber nicht gegenüber extremistischen Ansichten. Wer sich außerhalb unserer demokratisch-freiheitlichen Grundordnung bewegt, sollte knallhart aus unseren Reihen ausgeschlossen werden.
- Wenn heute wieder das Gerede vom toleranten Brückenbauen oder ähnlich beseelte Ideen aufkommen, machen Sie klar: Wir müssen dem braunen Wahnsinn klare Kante zeigen.
- Die Verwaltung muss endlich verstehen: Jedes Mal, wenn die Kommune versagt, überlässt sie den Nazis den Raum! Aus Kostengründen darf man nicht einfach demokratische Werte verraten. Dann haben die Nazis gewonnen.
- Es ist egal, ob oder welche alternative Lösung gefunden wird. Eins ist klar – das Angebot der Landfrauen ist keine Lösung.
- Bestimmt kommt irgendjemand hier mit Vergleichen zu Linksextremist*innen. Was für ein billiger Trick, um vom wirklichen Problem abzulenken! Und Linke bringen keine unschuldigen Menschen um.

ENGAGEMENT WILLKOMMEN?! – ZUM UMGANG MIT RECHTEN GESINNUNGEN IM EHRENAMT



IHRE ROLLE:

LEITER*IN FREIWILLIGENAGENTUR SEVERDINGEN

SIE SCHÄTZEN ALLE MENSCHEN, DIE SICH EHRENAMTLICH ENGAGIEREN.

Sie wurden erst kürzlich von der Kommune als Leitung der kommunalen Freiwilligenagentur Severdingen berufen. Seitdem bringen Sie wichtige Impulse für die Arbeit mit Ehrenamtlichen ein. Ihr erster Erfolg: die Kommune wird einmal jährlich ehrenamtliches Engagement feiern – mit dem Severdinger Ehrenamtspreis und einem großen Dankes-Fest. Die Zahl Engagierter geht stark zurück und so sollte die Kommune jene, die aktiv sind, tatkräftig unterstützen und ihre Leistung anerkennen. In den kommenden Jahren sind kleine Gemeinden wie Severdingen nämlich immer stärker auf die Bereitschaft der Bürger*innen angewiesen, Zeit für ehrenamtliche Arbeit zu spenden. Nur so können Versorgungslücken geschlossen werden.

Als Expert*in für Ehrenamt begrüßen Sie den Einsatz der Severdinger Landfrauen. Die Kommune hat sehr viel von deren Einsatz profitiert, seien es die jährlichen Feste zur Sommersonnenwende oder der Spendenmarathon zum Erhalt des Marktbrunnens. Das muss endlich anerkannt werden und Sie überlegen sogar, die Landfrauen für den Severdinger Ehrenamtspreis vorzuschlagen. Den Respekt der Gesellschaft haben sie sich allemal verdient!

Als Christ*in glauben Sie an Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft. Dass sich die Severdinger Landfrauen aus einem anderen, ideologischen Interesse heraus engagieren, halten sie für üble Nachrede. Das sind zurückhaltende, konservative Hausfrauen, mehr nicht. Sie unterstützen die Landfrauen in ihrem Vorhaben, der Kita unter die Arme zu greifen und befürworten auch die Spenden durch den Bauernverband. Das nennen Sie gesellschaftliches Engagement, an dem sich die Severdinger Gemeinschaft ein Beispiel nehmen sollte, insbesondere die Initiative AA-SR, die ihre ganze Energie auf aufwiegende Protestaktionen verwendet, anstatt einmal mit anzupacken.

Anmerkung: Zu Beginn stellt eine Person aus Ihrer Gruppe Sie kurz vor und begrüßt die anderen Anwesenden (max. 60 Sekunden). Nennen Sie noch keine Argumente.



IHRE STANDPUNKTE

- Sie befürworten generell jedes ehrenamtliche Engagement. Deswegen möchten Sie hier heute die Severdinger Landfrauen unterstützen. Die familienverbundenen Hausfrauen sind für diese Arbeit wie gemacht und kochen liegt ihnen im Blut. Sie verstehen nicht, warum das Spatzennest auf ehrenamtliche Hilfe, also gelebte Nächstenliebe, verzichten sollte.
- Hilfsbereitschaft wird heutzutage überhaupt nicht mehr wertgeschätzt! Die Verleumdungen gegenüber den Landfrauen müssen endlich aufhören und ihre Arbeit muss Anerkennung finden. Aus persönlichen Begegnungen wissen Sie: Die Frauen sind nette, ordentliche und vor allem hilfsbereite und verlässliche Menschen.
- Auch das Angebot vom Bauernverband ist toll, denn auch dabei ist Geld nicht alles. Vielmehr zählen Solidarität und Fürsorge.
- Natürlich können Sie der Kita auf der Suche nach anderen Freiwilligen für die Küchenarbeit helfen. Ihre Erfahrungen zeigen aber, dass es nicht leicht sein wird, jemand zu finden, der so zuverlässig und langfristig einsetzbar ist. Oft geben Freiwillige nach ein paar Wochen wieder auf, weil's zu viel wird.
- Die Aufregung über die Info, dass einige Landfrauen nationalkonservativ sein sollen, ist lächerlich. Im Nachbardorf wird eine Band von vier Punks vom Verfassungsschutz beobachtet, weil sie linksextremistisch sind. Das interessiert hier wahrscheinlich niemanden.
- Und noch dies: Wenn Sie selbst eine ideologische Unterwanderung planen würden, würden Sie eine Rolle als Trainer*in oder Betreuer*in wählen, nicht aber in der Küche. Da kann man doch höchstens die Suppe versalzen.

ENGAGEMENT WILLKOMMEN?! – ZUM UMGANG MIT RECHTEN GESINNUNGEN IM EHRENAMT



IHRE ROLLE:

FACHBERATER*IN FÜR DEN KITA-VERBUND SEVERDINGEN

SIE BERATEN KITAS IN PÄDAGOGISCHEN UND FINANZIELLEN FRAGEN.

Bevor Sie Fachberater*in für 23 Kitas in der Region rund um Severdingen wurden, haben Sie selbst 10 Jahre lang als Erzieher*in in einer Kita gearbeitet. Sie wissen um den Personalmangel und die immer wieder auftretende Schwierigkeit, pädagogische Leitlinien und Wertevorstellungen mit Finanzierungsplänen zu vereinbaren. Durch die Kürzung öffentlicher Gelder und die zunehmende Landflucht hat sich dieses Problem in vielen Kitas verstärkt.

Seit einem Jahr nun beraten Sie Kitas bei genau diesen Fragestellungen und helfen dabei, die Kitas qualitativ und organisatorisch auf Vordermann zu bringen. Sie sorgen dafür, dass die Kita-Leitung und der Kita-Träger nicht ihren Erziehungsauftrag und ihre Wertevorstellungen aus den Augen verlieren.

In Ihrer Funktion haben Sie einen guten Einblick in die Kitas der Region. Sie finden es gut, dass sich die Kita Spatzennest mit der Frage auseinandersetzt, wie sie mit Menschen umgehen soll, die eine sehr rechte Gesinnung haben (sollen). Oft verschließen Kita-Leitungen nämlich vor dieser Frage die Augen und tun so, als ob nichts wäre. Und das macht's nur noch schlimmer.

Doch auch Kitas sind kein politikfreier Raum und Menschen mit rechter Gesinnung suchen gezielt Kontakt dorthin. Hinter deren freundlichen Angeboten steckt in der Regel eine knallhart kalkulierte Strategie der Unterwanderung. Anstelle von Toleranz und Nächstenliebe streben diese Leute nach der Verbreitung ihrer menschenverachtenden Weltanschauungen – getarnt als nette, unpolitische Mutter von nebenan oder als zupackender Vater, der im Sportverein aushilft. Nicht nur deswegen finden Sie es begrüßenswert, dass die Initiative AA-SR die Unterschriftenaktion gestartet hat und nicht zuletzt deswegen dieses Treffen heute zustande gekommen ist.

Anmerkung: Zu Beginn stellt eine Person aus Ihrer Gruppe Sie kurz vor und begrüßt die anderen Anwesenden (max. 60 Sekunden). Nennen Sie noch keine Argumente.

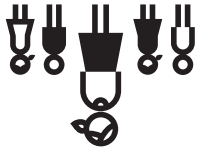


IHRE STANDPUNKTE

- Was oft vergessen wird: Die Kinderrechte garantieren Kindern das Recht auf Diskriminierungsfreiheit. Das bedeutet auch, sie vor demokratiefeindlichen und diskriminierenden Äußerungen und Handlungen schützen zu müssen.
- Der Kita-Träger sollte seine Fixierung aufs Geld schleunigst überdenken. Zerstörte demokratische Werte und Rechte lassen sich mit dem Ersparten nämlich nicht wieder kitting.
- Auch die Kita-Leitung sollte sich ganz genau überlegen, ob sie die Severdinger Landfrauen wirklich weiterhin ehrenamtlich in der Kita arbeiten lassen will. Für Sie ist das falsch verstandene Offenheit und Toleranz.
- Es wäre ein fatales Zeichen, gesponserte oder vergünstigte Lebensmittel vom Patriotischen Bauernverband anzunehmen. Wiederholt schon haben Sie Kitas davon erfolgreich abgeraten, dort Lebensmittel zu bestellen!
- Kita-Leitung und der Träger belügen sich selbst – sie suchen Rechtfertigungen für die Zusammenarbeit mit Menschen, die die Demokratie verachten! Das müssen Sie den beiden Parteien klar machen.
- Zivilgesellschaft muss unbequem sein! Ein großes Lob deswegen an AA-SR für die Unterschriftenaktion. So wurde eine Öffentlichkeit geschaffen. Diese führt oft zum schnellen Rückzug der Rechten. Generell fehlt in Severdingen allerdings noch allzu oft eine Kultur des Hinschauens!
- Ihre konkrete Empfehlung für den Kita-Rat: Mit einer Passage im Kita-Leitbild sollte die Kita verdeutlichen, dass Menschen mit rechtsextremistischer Gesinnung nicht willkommen sind. Und diese Passage sollte am besten auch in der Kita gut sichtbar aushängen.
- Sicherlich wird das Argument kommen, dass es zum Angebot der Landfrauen keine Alternative gibt. Selbst wenn's so wäre – mit Demokratiefeind*innen zusammenzuarbeiten ist erst recht keine Alternative. Vielleicht lässt sich heute etwas organisieren, um kurzfristig Ersatz zu finden. Da ist die Initiative aller gefragt.

MODERATION

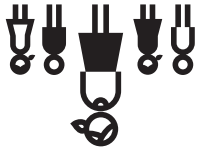
R. SCHÖNLEIN / W. MAZETTI



MODERATION

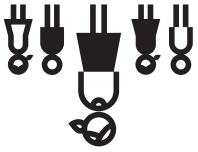
R. SCHÖNLEIN / W. MAZETTI

**DEZERNAT FÜR JUGEND
UND SOZIALES SEVERDINGEN
A. WUNDERLICH / K. ROMANOV**



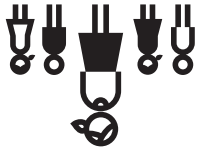
**DEZERNAT FÜR JUGEND
UND SOZIALES SEVERDINGEN
A. WUNDERLICH / K. ROMANOV**

LEITUNG KITA SPATZENNEST E. VORDEMWALDE / S. SCHULZ



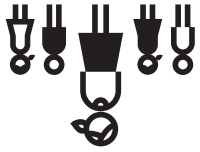
LEITUNG KITA SPATZENNEST E. VORDEMWALDE / S. SCHULZ

ELTERNRAT KITA SPATZENNEST T. MATUSCHEK / U. ROSENBAUM-MAYR



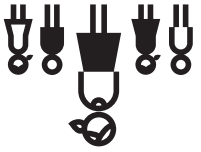
ELTERNRAT KITA SPATZENNEST T. MATUSCHEK / U. ROSENBAUM-MAYR

SEVERDINGER LANDFRAUEN R. HAUSMANN / K. SCHMIDT



SEVERDINGER LANDFRAUEN R. HAUSMANN / K. SCHMIDT

KIRCHENGEMEINDE SEVERDINGEN L. REGNER / D. HASSDENTEUFEL

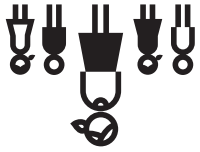


KIRCHENGEMEINDE SEVERDINGEN L. REGNER / D. HASSDENTEUFEL

J. JACKSON-OTT / C. WÜHLER

SEVERDINGEN

FREIWILLIGENZENTRUM

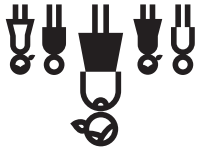


FREIWILLIGENZENTRUM

SEVERDINGEN

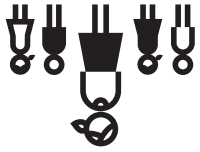
J. JACKSON-OTT / C. WÜHLER

W. SABIA / F. GARCIAS
SEVERDINGEN
SPAR- UND BAUVEREIN



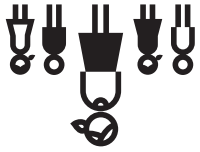
SPAR- UND BAUVEREIN
SEVERDINGEN
W. SABIA / F. GARCIAS

**AUGEN AUF!
SEVERDINGEN GEGEN RECHTS
G. PAVEL / V. TÜCKINGER**



**AUGEN AUF!
SEVERDINGEN GEGEN RECHTS
G. PAVEL / V. TÜCKINGER**

**FACHBERATER*IN
KITA-VERBUND SEVERDINGEN
B. DRAGОВI / V. THOR**



**FACHBERATER*IN
KITA-VERBUND SEVERDINGEN
B. DRAGОВI / V. THOR**



R. SCHÖNLEIN
MODERATION

1



W. MAZETTI
MODERATION

2



A. WUNDERLICH
KITA-TRÄGER
DEZERNAT FÜR JUGEND
UND SOZIALES SEVERDINGEN

3



E. VORDEMVALDE
LEITUNG KITA SPATZENNEST

4



T. MATUSCHEK
ELTERNRAT KITA SPATZENNEST

5



R. HAUSMANN
VERTRETERIN
SEVERDINGER LANDFRAUEN

6



W. SABIA
SPAR- UND BAUVEREIN
SEVERDINGEN

7



L. REGNER
PASTOR*IN KIRCHENGEMEINDE
SEVERDINGEN

8



J. JACKSON-OTT
LEITER*IN FREIWILLIGENZENTRUM
SEVERDINGEN

9



G. PAVEL

AUGEN AUF! – SEVERDINGEN
GEGEN RECHTS (AA-SR)

10



B. DRAGOVIĆ

FACHBERATER*IN
KITA-VERBUND SEVERDINGEN

11



K. ROMANOV

KITA-TRÄGER
DEZERNAT FÜR JUGEND
UND SOZIALES SEVERDINGEN

12



S. SCHULZ

LEITUNG KITA SPATZENNEST

13



U. ROSENBAUM-MAYR

ELTERNRAT KITA SPATZENNEST

14



K. SCHMIDT

VERTRETERIN
SEVERDINGER LANDFRAUEN

15



F. GARCIAS

SPAR- UND BAUVEREIN
SEVERDINGEN

16



D. HASSDENTEUFEL

PASTOR*IN KIRCHENGEMEINDE
SEVERDINGEN

17



C. WÜHLER

LEITER*IN FREIWILLIGENZENTRUM
SEVERDINGEN

18



V. TÜCKINGER

AUGEN AUF! – SEVERDINGEN
GEGEN RECHTS (AA-SR)

19



V. THOR

FACHBERATER*IN
KITA-VERBUND SEVERDINGEN

20

